

Konzeption

Kindertagesstätte
St. Josef



Leiblfing

Eschlbacher Str. 7
94339 Leiblfing
Tel. 09427/441

st.josef.leiblfing@t-online.de
www.leiblfing.de/kindertagesstaette-st.-josef

Träger
Gemeinde Leiblfing
1. Bürgermeister
Josef Moll
Schulstraße 6
94339 Leiblfing

Hilf mir, es selbst zu tun.

Zeige mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich.

Ich kann und will es alleine tun.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht länger,

vielleicht brauche ich mehr Zeit,

weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir auch Fehler zu,

denn aus ihnen kann ich lernen.

Maria Montessori





Pädagogische Konzeption

Unsere pädagogische Konzeption soll Leitfaden und Orientierungshilfe sein. Wir möchten unsere Arbeit transparent und nachvollziehbar machen.

Die Konzeption liegt bei uns in der Einrichtung auf und ist auf unserer Homepage zu finden.

Unsere pädagogischen Schwerpunkte, weitere Erläuterungen zu den Erziehungs- und Bildungszielen, wesentliche Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit, Rahmenbedingungen unserer Einrichtung,

Erläuterungen zum Tagesablauf,
zur pädagogischen Planung,
Zusammenarbeit mit Eltern,

Schulen und anderen Institutionen und dgl.
sind in der pädagogischen Konzeption der Einrichtung festgelegt und werden regelmäßig überarbeitet.

Inhaltsangabe

Zitat: María Montessorí

Einleitendes zur Konzeption

Inhaltsangabe

Vorwort Träger

Vorwort Leitung

Unsere Einrichtung, was sie ausmacht

Leitbild

Gelebte Traditionen „Dorfkindergarten“

Unsere Räumlichkeiten

Zitat: Von Kindern lernen

Unsere Gruppenarbeit, Partizipation

Unser Tagesablauf in der Kindertagesstätte

Naturgruppe

Inklusion

Bildungs- und Erziehungsplan

Gruppenübergreifende Möglichkeiten

Entdeckertag

Zitat: Zeitreise

Feste im Jahreskreis - Auszüge -

Zitat Lindgren: Kinder sollten mehr spielen

Gruppenübergreifende Freispielangebote

Ausflüge, Exkursionen

Vorschularbeit

Wertvoll essen in der Kindertagesstätte

Gesunde Brotzeit in der Kindertagesstätte

Mittagstisch

Übergänge Elternhaus-Kindertageseinrichtung-Schule

Unser Förderverein

Unser Team

Elternmitarbeit

Schutzkonzept

Alle wichtigen Informationen auf einen Blick

Unser Einrichtungs-ABC

Unsere Kooperationspartner

Zitat: Ein Kind, das ermuntert wird

Impressum

Vorwort Träger

Die Lebenswelt unserer Kleinsten hat sich in den letzten Jahren verändert. Es ist heute nicht mehr unbedingt gegeben, dass Kinder in den ersten Lebensjahren nur im familiären Umfeld betreut werden.

Es ist nun umso wichtiger, dass die Kleinsten in einem hochgeschulten Kindergarten gehen. Unsere professionell arbeitenden Mitarbeiter/innen haben eine Konzeption für den Betrieb dieser wichtigen Bildungseinrichtung für unsere jüngsten Einwohner der Gemeinde Leiblfing erarbeitet.

Nach modernen und in der Praxis erprobten pädagogischen Gesichtspunkten, soll den Kindern, in Ergänzung der Erziehung durch das Elternhaus, durch spielerisches Lernen das Rüstzeug für ihr künftiges Leben mit auf den Weg gegeben werden.

Die Kinder werden im Kindergarten St. Josef liebevoll betreut und lernen für's Leben. Ihre individuelle Entwicklung steht stets im Vordergrund, so werden sie behutsam auf ihr weiteres Leben vorbereitet.

Die Gemeinde Leiblfing stellt sich als Träger den neuen Anforderungen in ihren Kindergärten und möchte diesen auch gerecht werden. Der Dienstleistungsgedanke, verbunden mit hoher Flexibilität und persönlichem Einsatz, ist ein herausragendes Merkmal, das sich in der neuen Konzeption des Gemeindekindergartens wiederfindet.

Ich freue mich über die vorliegende Darstellung der Aufgaben und Ziele und hoffe sehr, dass Kinder und Eltern, die entwickelten Ideen mittragen, das Angebot annehmen und sich in unserer Kindertagesstätte St. Josef wohlfühlen.

Josef Moll
Bürgermeister

Vorwort Leitung

Der Eintritt in die Kindertagesstätte ist für jedes Kind ein entscheidender neuer Lebensabschnitt.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind ein Stück auf diesem Weg begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei sollen sich die Kinder in ihrer Ganzheit glücklich und geborgen fühlen.

Auch für Sie, als Eltern, ist es nicht leicht, Ihr Kind in fremde Hände zu geben. Unser Bemühen ist es daher, das gegenseitige Vertrauen aufzubauen und für Kinder und Eltern die tägliche Begegnung zu einem guten Miteinander werden zu lassen.

In unserer Einrichtung dürfen die Kinder das sichere Gefühl haben, dass sie jeden Tag willkommen sind. Hier wird jedes Kind betreut und gefördert. Ihre Begabungen und Talente sollen die Kinder entdecken und entwickeln. Dabei kommt dem Respekt vor jedem Kind ein besonderer Stellenwert zu.

Angela Lermer

Einrichtungsleitung mit Kindergartenteam

Unsere Einrichtung

- WAS UNS AUSMACHT

Unser Leitbild

Als Kindertagesstätte sind wir Teil der Gemeinde und leben ein aktives Miteinander. Eine christliche Werteorientierung ist der Grundstein unseres pädagogischen Handelns. Wir nehmen jedes Kind als eigene Persönlichkeit wahr und bieten eine Gemeinschaft, in der jeder von jedem etwas lernen kann. Gegenseitiger Respekt, Wertschätzung und Sensibilität füreinander werden im täglichen Umgang miteinander gelebt.

In unserer Einrichtung sollen sich die Kinder und Eltern angenommen und wohl fühlen, egal welcher Herkunft und welcher Religion und so eine Geborgenheit und Gemeinschaft erleben dürfen.

In diesem Angenommensein darf sich jedes Kind nach eigenen Stärken und Schwächen entwickeln und Freude am Lernen finden.

Hierbei gilt dem Spiel oberste Priorität. Im Spiel setzt sich das Kind mit seiner Mitwelt auseinander und lernt dadurch mit Nachhaltigkeit und Erfahrung. Kinder lernen wie man lernt und bereiten sich so auf das Leben vor.

Das Kind erfährt Ermutigung und Hinführung zur Selbständigkeit.



Ein offenes Miteinander mit den Eltern ist für diese Phase der Erziehung für uns von großer Wichtigkeit. Wir wollen die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag unterstützen und begleiten.

Es ist uns wichtig, unsere tägliche Arbeit und unser pädagogisches Handeln immer wieder zu hinterfragen und uns weiter zu entwickeln. Unsere Zielsetzungen orientieren sich stets an der aktuellen Situation der Kinder und Familien und unterliegen einem sozialen Wandel. Das christliche Wertefundament bleibt hiervon unberührt gleichbleibend bestehen.



Geschichten der Bibel

Gelebte Traditionen

„Dorfkinderarten“

Der geschichtliche Hintergrund unseres Hauses belegt, dass unsere Einrichtung seit Bestehen in das Pfarr- und Gemeindeleben eingebunden ist.

Die Präsenz der Kinder bei Festen und Feiern zieht sich durch den gesamten Jahreskreis.

Die Kinder nehmen am Gemeindeleben teil, besuchen die Pfarrkirche und örtliche Betriebe, ziehen am Martinstag mit den Laternen durch das Dorf und gehen gerne im Dorf spazieren.

Bei Festen, deren Organisation unsere Kindertagesstätte übernimmt, ist es üblich, dass die Dorfbewohner eingeladen werden.

Das Interesse der Gemeindeglieder an unserer Aufgabe ist spürbar.

Die zentrale Lage erlaubt uns, Exkursionen zu verschiedenen Einrichtungen und Betrieben zu machen. Wir besuchen den Seniorenpark, die Bücherei, die Schule und je nach Anlass Betriebe und öffentliche Einrichtungen. Unsere Kindertagesstätte war bis August 2017 unter der Trägerschaft der katholischen Kirchenstiftung und seit dem 01.09.2017 ist die Gemeinde unser Träger.

Im Laufe der Jahre hat sich auch bei uns die Herkunft der Kinder, bzw. der Familien verändert. In Leiblfing wohnen einige Familien mit Migrationshintergrund .. So besuchen Kinder mit unterschiedlichen Religionen unsere Kita. Alle sind gleichermaßen willkommen. In einer Atmosphäre der Toleranz und Wertschätzung achten wir fremde Kulturen und Religionen. Wir versuchen für alle Familien ein Bindeglied zur Gemeinschaft zu sein.

Neben unserer Einrichtung gibt es im Gemeindebereich Leiblfing noch eine weitere Kindertagesstätte, die Aitrach Arche.

Die Eltern entscheiden selbst, welche Einrichtung sie sich für ihr Kind wünschen.

Die Verwaltung beider Einrichtungen läuft zentral über die Gemeinde.

Beide Einrichtungen unterliegen der Trägerschaft der Gemeinde und decken durch unterschiedliche Konzeptionsansätze die Bedürfnisse der Familien ab.

Unsere Räumlichkeiten

Unsere Kindertagesstätte wurde 1955 mit dem angeschlossenen Schwesternheim erbaut. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich vieles verändert und wurde den aktuellen Bedürfnissen der Kinderbetreuung angepasst.

Zentraler Bereich unserer Einrichtung, von der aus alle Gruppenräume zugänglich sind, ist unsere Aula. Hier befinden sich auch unsere Garderoben, unser Bistro und Spieltischen.

Gruppenräume:

- ein Gruppenraum mit Nebenraum, Galerie und Waschraum
- drei Gruppenräume mit Galerien, zwei davon mit Nebenraum



-unser Flurbereich



mit Kinderbistro, täglicher Treffpunkt für alle Kinder



-unser Waschraum (behindertengerecht saniert)



- unsere Küche mit Essbereich (2021 saniert)

- ein Personalzimmer
- ein Büro



Unsere Kellerräume:

- Rhythmusraum
- Lernwerkstatt
- Elterncafe



Von Kindern lernen

Kinder sind Augen,
die sehen,
wofür wir längst schon
blind sind.

Kinder sind Ohren,
die hören,
wofür wir längst schon
stumpf sind.

Kinder sind Spiegel,
die zeigen was wir
gerne verbergen

unbekannte Quelle

Unsere Gruppenarbeit

Unsere pädagogische Arbeit findet in vier Stammgruppen statt. Eine Gruppe davon ist die Naturgruppe. Wobei gruppenübergreifende Projekte und Aktionen auch zu unserem Alltag gehören.

Die Arbeit der einzelnen Gruppen wird im Team abgesprochen und unterscheidet sich je nach Schwerpunkt der Planung und der Bedürfnisse der Kinder voneinander oder ist identisch.

Gruppenübergreifende Projekte finden regelmäßig statt. Daran dürfen Kinder aus allen Gruppen teilnehmen. Auch unser Bistro ist täglich für alle Kinder geöffnet. Am wöchentlichen Entdeckertag nehmen alle Kinder teil.

Unsere Gruppennamen:

Regenbogengruppe

Sonnengruppe

Sternengruppe

Mondgruppe



Partizipation:

Jedes Kind hat bei uns ein Mitspracherecht. Kinder lernen so, ihre Bedürfnisse, Ideen und Wünsche zu äußern und dazu beizutragen, dass sie umgesetzt werden. Es gehört zu unserem Alltag, Kinder an Entscheidungen zu beteiligen. Wir nehmen Kinder in ihrer Autonomie ernst und bestärken sie, ihre Rechte einzufordern. Unsere Kita ist ein Ort, an dem Kinder ihre Kompetenzen ausleben dürfen. Ein gleichwertiges Mitbestimmungsrecht der Kinder ist für uns selbstverständlich.

Unser Tagesablauf

Feste Tagesabläufe geben den Kindern Orientierung und Sicherheit.

Das tägliche Bringen und Begrüßen gehören bereits zu einem festen Bestandteil des Alltags.

Kurz nach dem Eintreffen der Kinder versammeln wir uns in der Gruppe zum Morgenkreis. Die „Eröffnung des Tages“ bietet dem Kind die Möglichkeit, sich auf den Tag und auf die Gruppe einzustellen. Es erkennt seine Rolle in der Gesamtheit und findet sich so besser zurecht.



Jede Gruppe begeht ihren Kreis nach festen Ritualen: eine klare Abfolge von
Begrüßung,
Lieder,
Gebet,
Kennenlernen von Wochentag, Monat,
Jahreszeit
Anzahl der Kinder
Wünsche und Anliegen der Kinder
und der Mitarbeiter
Tagesplanung



Nach dem Morgenkreis folgt die Freispielzeit. Während dieser Zeit wählt das Kind Spielkameraden, Spielort und Spielmaterial selbst aus. Je nach Interesse werden die bestehenden Möglichkeiten genutzt.

Während dieser Zeit können die Kinder im Bistro Brotzeit machen. Hier ertönt um 9 Uhr der Gong und bis 10.30 Uhr ist das Buffet aufgebaut und stehen Getränke bereit. Im Bistro treffen sich die Kinder aus allen Gruppen.



Auch die Freispielbereiche im Flur und der Garten können während dieser Zeit von allen genutzt werden.

Im Laufe des Vormittags findet eine pädagogische Lerneinheit statt. Der Zeitpunkt hierfür wird im Morgenkreis festgelegt und die Kinder können sich an dieser Planung orientieren. Die Teilnahme ist für alle Kinder freiwillig.

Unter pädagogischen Einheiten verstehen wir:

- Religiöser Bildungsbereich
- Förderung der Sprachkompetenzen
(z. B. Gesprächsregeln einüben)
- Bilderbuchbetrachtung
- Lebenspraktische Übungen
(Hände waschen, Toilettengang)
- Bewegungserziehung, z. B. Turnen
- Musikalische Erziehung, z. B. Singen
- Geburtstagsfeier
- Bastelangebot
- Experimente
- Kreativitätsbereiche
- stärken Sinneswahrnehmungen



Unser Tun und Handeln ist nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan Für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP) ausgerichtet. Wir achten darauf, vielfältige Methoden anzubieten, um die Basiskompetenzen der Kinder zu stärken. Ein Exemplar des Bildungs- und Erziehungsplans liegt in der Einrichtung aus und kann jederzeit ausgeliehen werden.



Einige Kinder gehen zwischen 11.30 und 12.00 Uhr zum Mittagessen.



So oft es geht, gehen wir nach draußen in den Garten. Die Kinder genießen es, im Garten zu spielen und sich dort auszutoben. Unser neu gestalteter Garten bietet den Kindern viele Spielmöglichkeiten.

Mit der richtigen Kleidung (Matschhose und Gummistiefel) sind die Kinder bestens gerüstet.

Um 12.30 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt. Kinder, die länger in der Einrichtung bleiben, werden gruppenübergreifend betreut.

Naturgruppe

Die Kinder der Sonnengruppe halten sich überwiegend im Freien auf.

Diese Gruppe ist unsere Naturgruppe. Hier spielen die Kinder nicht nur bei sonnigem Wetter, sondern lernen alle Wetterlagen wie z. B. Regen, Wind und Schnee kennen. Des Weiteren haben die Kinder ein eigenes Gruppenzimmer im Haus. Der Gruppenraum hat die gleiche Ausstattung wie alle anderen Gruppen des Kindergartens auch. Dieser Raum dient sowohl als Schutzraum als auch als Lern- und Spielort für die Kinder. Die Sonnengruppe hat auch einen eigenen Gartenbereich. Hier wird bewusst auf Spielgeräte verzichtet, um die Einfachheit zu bewahren. Natürlich dürfen die Kinder auch den Gesamtgarten mitnutzen.



Nicht nur die Naturräume wie Garten, Wald, Wiese, Feld und Bach sind für uns als Entdeckungsräume wichtig. Uns ist es wichtig, dass die Kinder im Gruppenraum ein geregeltes und strukturiertes miteinander erleben können. Dies ist vor allem wichtig, um den Kindern den späteren Eintritt in die Schule zu erleichtern. Die Kinder lernen ebenso wie alle anderen Kinder zuzuhören, erleben die Vorschule und haben die Möglichkeit das Freispiel in allen Bereichen wie z. B. Leseecke, Bauecke, Rollenspielbereich, Mal- und Basteltisch wahrzunehmen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder des Öfteren die Möglichkeit haben sich selbst zu entscheiden ob sie draußen oder drinnen spielen wollen. Natürlich ist dies nicht an allen Tagen möglich dennoch soll Partizipation auch in unserer Arbeit in der Naturgruppe gelebt werden.

In der Naturgruppe werden bis zu 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut. Die Anzahl der pädagogischen Kräfte richtet sich nach der Auslastung der Gruppe.

Welche Kinder passen in die Naturgruppe?

- Jedes Kind, das sich gerne in der Natur aufhält
- Kinder, die bereit sind, sich an Regeln zu halten und gegebene Grenzen einhalten können
- Alle, die gerne zu Fuß unterwegs sind und kein Problem mit längeren Wegen haben

Pädagogik in der Naturgruppe:

Kinder, die eine Bindung zur Natur entwickeln, werden auch im Erwachsenenalter eher bereit sein mit unserer Umwelt und deren Lebewesen achtsam, respektvoll und nachhaltig umzugehen. In der Natur steht das „Kind sein“ im Vordergrund. Die Kinder entwickeln sich nach ihren eigenen Plänen: Ihr Entdecker- und Bewegungsdrang wird hier im Rahmen der Möglichkeiten gefördert.

Kinder haben die Möglichkeit:

- Den eigenen Interessen nachzugehen und eigene Entdeckungen und Beobachtungen in der freien Natur zu machen
- Das (eigenständige) Forschen und Experimentieren stellt einen großen Bereich der Naturpädagogik dar
- Kinder entwickeln Neugierde und Explorationsfreude und finden eigenständige Antworten auf ihre Fragen
- In der Gruppe werden Spielideen umgesetzt, Entdeckungen geteilt, Pläne geschmiedet, Lösungsstrategien entwickelt und gemeinsam reflektiert

In der Auseinandersetzung mit der Natur entwickeln sich:

- Erlebnisfähigkeit, Selbstwirksamkeit und Selbstwertgefühl
- Die Kinder werden in ihren alltags- und lebenspraktischen Kompetenzen gestärkt
- Die Orientierung an materiellen Werten relativiert sich
- Wertschätzung und Liebe für die natürliche Umwelt zu fühlen und übernehmen
- Kinder werden resilenter und können Übergänge leichter bewältigen

Inklusion

Ziele der Inklusionsarbeit für unsere Einrichtung:

- Das Leben in einer Gemeinschaft mit Achtsamkeit erfahren, in der alle zusammen und jeder von jedem etwas lernen kann
 - Das Anderssein und die Individualität eines jeden Kindes zu akzeptieren
 - Eine ganzheitliche Entwicklung und die soziale Inklusion zu unterstützen
 - Die Begleitung der Kinder auf dem Weg in ein eigenständiges Leben
 - Die Stärken und Schwächen aller Kinder zu erkennen und mit und an ihnen zu arbeiten.
- Ein regelmäßiger Austausch im Team, sowie der Austausch zwischen Eltern, Therapeuten und Erzieherinnen
 - Die Ermutigung und Förderung des Austausches betroffener Eltern
 - Einen offenen Umgang mit dem Thema Behinderung zu fördern
 - Erweiterung des Betreuungsangebotes für die Familien

Zielgruppe:

Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren aus dem Gemeindebereich Leiblfing mit Handicap in Form von Behinderung, Entwicklungsverzögerung, oder von Behinderung bedroht

Aufnahmeverfahren:

Für jedes neue Kind findet vor Aufnahme und nochmals vor Beginn der Förderung ein Anamnesegespräch mit den Eltern evtl. auch mit der Frühförderstelle und dem verantwortlichen Personal statt. Aufbauend auf den bereits vorliegenden Informationen aus dem Aufnahmegergespräch werden ergänzende Angaben zum bisherigen Entwicklungsverlauf sowie zum sozialen Umfeld erfragt und Fördermöglichkeiten in der Einrichtung abgeklärt.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf können ab 3 Jahren aufgenommen werden.

Bildungs- und Erziehungsplan

Unser gesamtes Tun ist auf den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertagesstätten ausgerichtet. Hier wird beschrieben, wie eine zeitgemäße Bildung und Erziehung von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt aussehen kann.

Die Förderung der Basiskompetenzen, die gerade in diesem Alter sehr wichtig ist, wird hier beschrieben und von uns umgesetzt. So bekommen Kinder ein positives Selbstwertgefühl, soziale Kompetenz, Verantwortungsübernahme, oder Kommunikationsfähigkeit.

Diese Basiskompetenzen sind in unserem Alltag verankert. Es sind Bildungs- und Erziehungsperspektiven, bzw. -bereiche definiert, so dass wir den Alltag in unserer Kita danach ausrichten können. Wir begleiten Ihr Kind vom Übergang Elternhaus - Kita bis zum Übergang Kita - Schule und darüber hinaus, wenn nötig. Sprachliche Bildung und Förderung sehen wir als grundlegende Aufgabe, sowie die mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung ebenso einen festen Platz im Alltag hat.

Die Kinder, die unsere Kita besuchen, haben ein Mitsprache- und Entscheidungsrecht. Dieses Mitwirken sehen wir als Schlüsselprozess für die Erziehung zum demokratischen Verständnis.

Um diesen Prozessen gerecht zu werden, bedarf es einer guten Beobachtung und Begleitung durch qualifiziertes Personal.

Auch die Erziehungspartnerschaft mit Eltern findet einen festen Platz.

Entdeckertag

Nach einer Eingewöhnungsphase zu Beginn des Betreuungsjahres finden jeden Freitag Entdeckertage statt.

An diesen Tagen sind die Kinder die Akteure und begeben sich in unseren Räumen auf Entdeckungsreise und bestimmen für sich selbst Zeit und Route.

Folgende Möglichkeiten stehen ihnen zur Verfügung:

- gegenseitige Besuche in allen Gruppenräumen
- Kinderbistro
- Spielecken Flur
- Bällebad
- Turnraum
- Kellerräume
- Garten nach Situation



Für die Kinder gilt es an diesen Tagen einige Regeln zu beachten:

- Abmelden beim Gruppenpersonal
- Regeln für die einzelnen Räume
- Wir achten auf einen respektvollen Umgang untereinander!

Was wollen wir damit erreichen?

Ziele für die Kinder:

- Selbständigkeitserziehung
- Selbstbewusstsein stärken
- Lösen von Bezugspersonen

Kinder bestimmen selbst, ob sie „los fliegen“
(flügge werden)



- Eigeninitiative/Eigenmotivation = Selbstregulation
- Behütet, aber Freiraum erleben
- Kinder führen Regie an diesem Tag
- Soziale Kompetenzen werden gebildet u. gefördert
- Gruppenübergreifende Sozialkontakte entstehen
Lernansatz an diesem Tag ist anders als an den anderen Tagen
- Lernen voneinander, untereinander und miteinander
- Kinder schaffen Übergänge
- Resilienz wird gestärkt

Ablauf an diesem Tag:

Im Morgenkreis wird besprochen, welche Angebote den Kindern zur Verfügung stehen. Auch die Regeln werden gemeinsam erarbeitet.

Um 11 Uhr ertönt ein Gong und dann findet im Gruppenraum eine Abschlussrunde statt. Die Kinder berichten von ihren Erfahrungen und reflektieren die Erlebnisse.

Welche Erfahrungen wir machen:

- Kinder werden anders erlebt
- Manche Kinder wachsen über sich hinaus
- Manche Kinder trauen sich anfangs noch nicht
- Selbstregulation wird beobachtet
- Langeweile fordert Kinder zur Kreativität auf
- Wir erleben die Kinder glücklich
- Es gibt auffällig weniger Tränen



Die Aufgabe des Erziehers:

Wir sind an diesem Tag Lernbegleitung:

Darunter verstehen wir, die Kunst sich so überflüssig wie möglich zu machen.

Die Rolle der Erwachsenen in Bezug auf diese kindlichen Bildungsprozesse im Elementarbereich wird auch als Lernbegleitung verstanden - dies ist ein treffender Begriff, denn Lernen ist eine Reise, eine Entdeckungsreise, und Begleiter sind keineswegs die Akteure, die Zeit oder Route bestimmen. Es ist nicht die Reise der Erwachsenen. Die Aufgabe eines Begleiters ist es, beim Reisenden zu sein, falls er Fragen hat, weiter zu helfen und zu beobachten, wie es ihm geht. Dieser Reisende ist in dem Fall das lernende Kind.

Entdeckungsfreude und Lernneugierde zu schaffen, sind vorrangige Ziele.

Die dem Begriff der Lernbegleitung zugrunde liegende Haltung ist also nicht vereinbar mit einer Bildungsauffassung, die Bildung als ein Verfahren begreift, mit dem Erwachsene Kindern etwas beibringen. Oder mit der Annahme, es sei die Aufgabe der Pädagogen, in einer Art Fahrplan festzulegen, was die Kinder wann und

wie lernen sollen. Lernbegleitung fußt auf dem Vertrauen, dass die Kinder ihre eigenen Fahrpläne in sich tragen, die sich sicher ihre individuellen Lernwege finden lassen.

Diese Auffassung von der Rolle der Erwachsene bedeutet aber nicht, dass die Aufgabe weniger anspruchsvoll wäre, weil man ja nur die Kinder machen lassen müsse und sich derweil zurück lehnen könne.... im Gegenteil.: Lernbegleitung, an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, ist ein fachlich und persönlich weit komplexerer Auftrag als die Arbeit mit Lehrplänen, Belehrungen oder vorgefertigten Übungskonzepten. Es bedarf der sorgfältigen Beobachtung und deren Auswertung. Auch das Zusammenspiel und der Austausch im Team sind Grundvoraussetzung für das Gelingen.

Ziel ist es, sich so überflüssig wie möglich zu machen, um der Selbstdynamik und den spontanen Lernwegen der Kinder den Raum zu geben. Jedes Kind bedarf für eine gelingende Entwicklung dringend eines oder mehrerer wohlwollender Erwachsener.



Zeitreise

Nimm ein Kind an die Hand
und lass dich von ihm führen.
Betrachte die Steine, die es
aufhebt und höre zu,
was es dir erzählt.
Zur Belohnung zeigt
es dir eine Welt,
die du längst vergessen hast.

Unbekannte Quelle



Feste im Jahreskreis



„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.“

Astrid Lindgren



Gruppenübergreifende Freispielangebote

Während der Freispielzeit haben Kinder täglich die Möglichkeit, sich im Aula - Bereich der Einrichtung für eine Spielvariante zu entscheiden. Hier findet die Begegnung von den Kindern der gesamten Einrichtung statt. Die Spielmöglichkeiten wechseln, je nach Bedürfnissen der Kinder.

Beispiele der Spielmöglichkeiten:

- **Duplocke**: Duplomaterial zu den verschiedenen Themen werden hier angeboten
- **Eisenbahn**: Duplo-Eisenbahn mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten
- **Bällebad**: Bällebad 2 x 2 m mit vielen bunten Bällen gefüllt
- **Knetecke**: Knete mit verschiedenen Utensilien liegt für die Kinder bereit



Die Spielmöglichkeiten im Aulabereich wechseln je nach Bedürfnissen der Kinder.



Kinderschminken für alle

Ausflüge

Exkursionen

Während des Betreuungsjahres unternehmen die einzelnen Gruppen verschiedene Exkursionen. Je nach Thema und Interesse der Kinder suchen wir nach Möglichkeiten, Erfahrungswerte zu vertiefen.

Beispiele:

- Die Erntedankfeier wird durch einen Spaziergang zur Kirche begleitet. Dort sehen wir uns die Gestaltung des Ernteaftars an, sprechen über die Erntegaben und über den Hintergrund des Erntedankfestes.
- Backzutaten für Kuchen werden im Supermarkt von einigen Kindern selbst eingekauft
- Die Kinder besprechen den verantwortungsvollen Umgang mit Abfall und besuchen den Wertstoffhof

Kulturangebot:

Kulturelle Angebote werden auch im Vorschulalter angeboten.

Die Schulanfänger fahren einmal im Jahr zu den Figurenfestivaltagen nach Straubing.

Einmal im Jahr unternehmen wir mit allen Kindern einen Ausflug.

Das Ausflugsziel wird unterschiedlich gewählt (z. B. Figurentheater, Tierpark)



Natur- und Exkursionstage

Neben der Sonnengruppe unternimmt jede Gruppe je nach Möglichkeiten ein, bzw. mehrere Natur-, bzw. Exkursionstage.

Wir gehen auf die Wiese oder in den Wald, betrachten das Verhalten von Tieren, beobachten Pflanzen, achten auf die Wunder der Schöpfung. Jede Gruppe organisiert dies evtl. auch mit Hilfe von Eltern oder Fremdpersonen. Besonders Fremdpersonen holen wir uns als Unterstützung gerne dazu.

Wir gehen aber auch in die Natur/in den Wald und lassen die Kinder selbst entdecken.

Zum Beispiel

- einen Jäger, der uns Futterstellen für die Wildtiere im Wald zeigt,
- einen Landwirt, der mit uns zur Kartoffelernte aufs Feld geht,
- einen Schreiner, der uns seinen Betrieb zeigt
- zum Erdbeerpflücken auf die Plantage im Nachbarort
- Besuch einer Ausgrabungsstätte im Baugebiet
- Kräuterwanderungen

Diese Tage werden den Eltern im Vorfeld mitgeteilt.



Vorschularbeit

Alles Tun in der Kindertagesstätte ist auf die Vorbereitung zur Schule und für das Leben ausgerichtet. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder langfristig und angemessen auf den Übergang vorzubereiten. Dazu gehört die Förderung der Basiskompetenzen, z. B. Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung, Übungen des täglichen Lebens, soziale Fähigkeiten, Entwicklung von Werten, Umgang mit Veränderungen und Belastungen, physische Fertigkeiten und Einschätzbarkeit und weitere grundsätzliche Lebensprozesse. Im BEP wird hier von Transitionen gesprochen.

Zu den weiteren Schwerpunkten gehört die Förderung der Bildungs- und Erziehungsbereiche. Auch dies geschieht vom ersten Tag in unserer Einrichtung. In den ersten Jahren mehr spielerisch und im letzten Jahr gezielter. Religiöse Erziehung, Wertevermittlung, Sprache, naturwissenschaftliche Bereiche, Kreativität, Umwelterziehung, musikalischer Bereich, Gesundheitserziehung, lernen wie man lernt.

Unser Vorschulprogramm orientiert sich an dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Alltagssituationen bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten, Kinder für die Schule vorzubereiten. Im Rahmen der Partizipation (Mitbestimmungsrecht) lernen die Kinder ihr Umfeld selbst mitzugestalten und zu bestimmen. Es finden regelmäßig Kinderkonferenzen statt, um das demokratische Verständnis der Kinder zu fördern.

Das phonetische Sprachlernprogramm Hören-Lauschen-Lernen bereitet die Kinder auf das Lesen lernen in der Schule vor.

Für Kinder mit Migrationshintergrund und für Kinder, mit sprachlichen Defiziten bieten wir einen „Vorkurs240“ an. Hier werden einfache Satzbildungen geübt. Wortfamilien erlernt und der Grundwortschatz erweitert. In Zusammenarbeit mit der Schule wird dieses Programm bei Bedarf von einem Lehrer durchgeführt. Dieser kommt einmal die Woche zu einer Unterrichtsstunde zur Sprachförderung in unsere Einrichtung.



Wertvoll essen in der Kindertagesstätte



Kinder brauchen von klein auf eine ausgewogene Ernährung - nicht nur, um sich optimal zu entwickeln. Mit der Ernährung in den ersten Lebensjahren wird auch der Grundstein für das spätere Ernährungsverhalten gelegt. Kinder gewöhnen sich schon früh an verschiedene Geschmacksrichtungen und lernen, diese voneinander zu unterscheiden.

Um diese Grundmuster so früh wie möglich festzulegen, ist es unser Ziel, Kinder an eine „gesunde Ernährung“ heranzuführen. Die Gewohnheiten aus der frühen Kindheit begleiten die Kinder ihr Leben lang. Lernen Kinder selbstverständlich Obst und Gemüse zu essen, werden sie dieses ein Leben lang beibehalten. Wir haben bewusst darauf verzichtet, mit Verboten zu arbeiten. Unser Weg ist dadurch gekennzeichnet, den Kindern mit guten Vorbildern vorauszugehen und ihnen die besten Alternativen hierzu zu bieten. So gibt es zur Weihnachtszeit auch mal Lebkuchen. Die sind dann selbst gebackene Kartoffellebkuchen mit etwas Honig.



Brotzeit in der Kindertagesstätte

Im Rahmen der gesunden Ernährung bieten wir ein tägliches Frühstücksbuffet an.

Für Eltern entfällt somit das tägliche Vorbereiten der Brotzeit. Diesen Anteil übernehmen wir. Unsere Haushaltshilfe übernimmt das tägliche Zubereiten der Brotzeit.

Wir bieten eine gesunde, abwechslungsreiche Brotzeit, bestehend aus Brot, oder Semmeln (Vollkornprodukte), verschiedenen Brotaufstrichen, Müslizubereitungen, Joghurt, Gemüse und Obst. Das Angebot orientiert sich an den Wünschen der Kinder. Unser Ziel ist es, die Kinder neugierig auf Neues zu machen.

Morgens um 9 Uhr ertönt der Gong. Ab diesem Zeitpunkt ist unser Bistro geöffnet. Die Kinder dürfen sich am Buffet bedienen und mit Freunden in gemütlicher Atmosphäre ihre Mahlzeiten einnehmen. Bis um 10.30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit zum Essen.

Wir begleiten die Kinder am Buffet, bzw. geben Hilfestellung. Das Personal ist im Wechsel im Bistro zur Begleitung/Betreuung eingeteilt. Wir ermutigen die Kinder, Neues zu probieren. Einen Esszwang gibt es nicht. Was nicht schmeckt, muss auch nicht gegessen werden.

Lebensmittelallergiker werden von uns begleitet, bzw. können sich gerne an das Personal wenden.

Auf Wunsch werden spezielle Lebensmittel angeschafft (z.

B. lactosefreie Milch,

Dinkelbrot, Putenwurst).

Dieses Angebot beruht auf freiwilliger Basis und kostet im Monat 17 Euro, wird jedoch in der Regel von fast allen Eltern angenommen.



Ein weiteres Angebot in der Einrichtungsverpflegung ist unser Mittagstisch:

Wir werden täglich vom Kindergarten Menüservice aus Obertraubling beliefert. Um 11.30 Uhr gehen die Kinder, die zum Essen angemeldet sind, zur Mittagsspeisung. Wir achten hier auf eine gute Esskultur und freuen uns, wenn es den Kindern schmeckt.

Sie lernen Kulinarisches außerhalb des Elternhauses kennen.

Durch die veränderten Familiensituationen ist es nicht mehr für alle Kinder üblich, dass zu Hause gemeinsam am Mittagstisch gegessen wird. Die Bedeutung des gemeinsamen Mahls wird dadurch von uns hier wieder aufgenommen.

Im KiTa-Jahr 2013/14 haben wir am „Projekt Gesundheitsförderliche Mittagsverpflegung in Kindertageeinrichtungen“ vom Bayrischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten teilgenommen. Durch diese Qualitätsstandards stellen wir ein gesundheitsförderliches Verpflegungsangebot sicher.

Unsere Einrichtung wird täglich vom Menü-Service Regensburg, Kindergarten-Catering beliefert.

Der Speiseplan orientiert sich an den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE). Diese beschreiben, wie oft bestimmte Lebensmittel und Lebensmittelgruppen im Angebot enthalten sein sollen.

Der wöchentliche Speiseplan hängt vor der Küche aus. Allergene Lebensmittel sind gekennzeichnet.



Wir achten auf:

- ❖ Gebet vor dem Essen
- ❖ Körperhygiene, Hände waschen vor und nach dem Essen
- ❖ wir nehmen aufeinander Rücksicht
- ❖ Tischkultur - schöner, gedeckter Tisch- Besteck, Teller, Glas
- ❖ Tischmanieren und Esskultur, z. B. Essen mit Messer und Gabel, Essmanieren
- ❖ Respektvoller Umgang mit Nahrung, ich nehme mir nur, was ich brauche
- ❖ Kulinarische Vielseitigkeit, ausgewogene Speisen
- ❖ Regionale Küche bevorzugt, frisch zubereitet
- ❖ Unbekanntes wird probiert, was nicht schmeckt, muss nicht gegessen werden
- ❖ Wenn ein Kind nicht essen möchte, wird dies akzeptiert

Die Kosten für das Mittagessen werden mit den KiTa-Gebühren verrechnet.

Am Mittagessen können Kinder aus allen Gruppen teilnehmen.

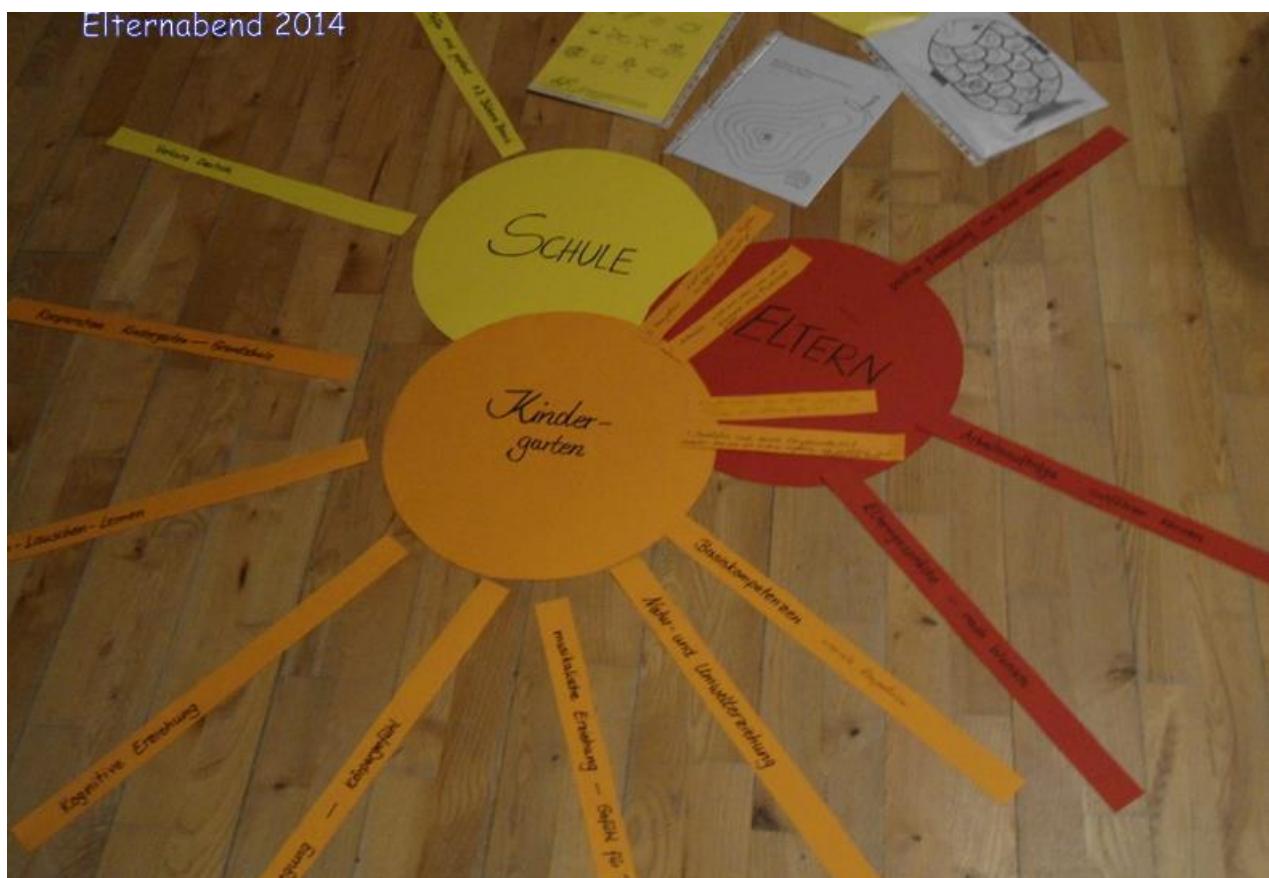


Übergänge

Elternhaus – Kindertageseinrichtung

Der Eintritt in die Kindertagesstätte ist die erste große Veränderung im Leben der Kinder und oft das erste Mal, dass Eltern ihr Kind in fremde Obhut geben. Dieser Schritt will gut vorbereitet sein. Wir geben Ihnen Hilfestellungen, wie sie Ihr Kind auf die neue Situation einstellen können und durch den Schnuppertag bekommen die Kinder eine Vorstellung von der neuen Umgebung. In den ersten Wochen bieten wir den Eltern an, die Zeit der Trennung gut mit ihnen abzusprechen. So kann sich das Kind langsam an die neue Situation gewöhnen und die Eltern können sich vom Wohlergehen der Kinder überzeugen.

Setzen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck, sondern starten den neuen Alltag mit Offenheit. Wir begleiten Sie dabei. Gerne nehmen wir uns für die Eingewöhnung auch länger Zeit. Denn eine gute Eingewöhnung ist das Startkapital der Kita-Zeit.



Im Laufe der Kita-Zeit gibt es viele Übergänge. Neue Kinder kommen dazu und verändern die Gruppenkonstellation, Freunde gehen weg, Bezugspersonen wechseln u. v. m.. Diese werden von uns beobachtet, erkannt und entsprechend begleitet.

Im letzten Betreuungsjahr bereiten wir den Übergang zur Grundschule in Kooperation mit den jeweiligen Lehrern langfristig vor. Immer wieder finden gegenseitige Besuche und Kontakte statt. Die Kinder dürfen in der Schule „schnuppern“ und bekommen eine Vorstellung vom Schulalltag. Die gesamte Betreuungszeit ist auf das Ziel Schulreife ausgerichtet. Die Schulkontakte steigen in den letzten Monaten, so dass die Kinder sich auf die Schule freuen und der Abschied von der Kindertagesstätte durch den Reifeprozess leichter fällt.



Besuch in der Grundschule

Der Abschied wird gut vorbereitet. In den letzten Wochen hat jeder Schulanfänger die Möglichkeit, eine Zaunlatte nach seinen Wünschen zu bemalen. Diese wird dann am letzten Tag im Garten am Zaun zur Erinnerung an das jeweilige Kind befestigt. Die bemalten Bretter werden mit Namen signiert. So bleibt von jedem Kind eine Erinnerung bei uns in der Kita.
Am letzten Tag findet ein gemeinsamer Gottesdienst mit den Familien statt und jedes Kind darf noch einmal unter Applaus der Gäste als „KiTa-Kind“ rutschen und sich zugleich offiziell verabschieden. Im Anschluss werden die Eltern nach Hause geschickt und die Kinder feiern alleine weiter. Um 22 Uhr endet die Party.

Beispiele der Kooperation Kita St. Josef – Kita Aitrach Arche - Grundschule



**Gemeinsamer Ausflug der Vorschulkinder und ersten Klassen
in den Straubinger Tierpark**

Kooperationsprojekte, die wir gemeinsam mit der Aitrach-Arche und mit den Klassen 1 -2 durchführen:

- Besuch der Bücherei
- Wintersporttag
- Gemeinsame Turnstunde
- Wanderung
- Ausflüge
- Schulhausrallye
- Teilnahme am Adventsmarkt
- und vieles mehr

Zu Beginn des Jahres planen wir die gemeinsamen Aktivitäten und kündigen diese an.

Unser Förderverein

Der Förderverein unterstützt unsere Kindertagesstätte durch Geld- und

Sachspenden

- Organisiert Vorträge und Veranstaltungen
- Setzt sich für Belange der Kinder ein und regt die Kinderkulturarbeit an
- Verstärkt die Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeitet mit der Einrichtung, dem Elternbeirat und dem Träger Hand in Hand

Warum gibt es einen Förderverein?

Die Gemeinde Leiblfing stellt Räume und Gelder zur Verfügung, die für den laufenden Betrieb der Einrichtung benötigt werden. Unser Träger ist in allen Belangen der Kinderbetreuung sehr großzügig.

Der Förderverein ermöglicht uns, kurzfristige Wünsche, die durch Projekte und Situationsansätze entstehen, umsetzen zu können.

Seit Bestehen im Jahr 2008 hat der Förderverein über 50 000 Euro für unsere KiTa gespendet. Unsere hochwertige Ausstattung ist zum großen Teil Verdienst unseres Fördervereins.

Werden auch Sie Mitglied in unserem Förderverein und unterstützen damit unser Anliegen:



Was der Förderverein schon gespendet hat:

- Bällebad
- Fahrzeuge für unseren Garten
- Ausflüge
- Werkbänke und Werkzeug
- Mobile Soundbar
- Regenbogenbausteine
- Ostheimer Krippen
- Ostheimer Figuren
- Ausstattung für Yogaraum
- Bilderbücher, CDs
- u. v. m.

Unser Team

Unser Team besteht aus:

- ⊕ Einrichtungsleitung
- ⊕ Stellvertretende Leitung
- ⊕ Erzieherinnen als Gruppenleitungen
- ⊕ Erzieherinnen als Zusatzkräfte in den Regelgruppen
- ⊕ Kinderpflegerinnen
- ⊕ Assistenzkräfte
- ⊕ Praktikantinnen

Weiteres Personal:

Eine Bürokrat

Eine Haushaltshilfe für Brotzeit und Mittagesse

Hausmeister

Externe Reinigungskraft

Verantwortlich im Rathaus für Kita-Belange:

Die Verwaltungsaufgaben werden von zuständigen Mitarbeitern im Rathaus übernommen. Betreuungsverträge, Buchungszeiten, Abrechnungen u. v. m. werden hier bearbeitet.

Die gesamte Buch- und Aktenverwaltung wird im Rathaus abgewickelt.

Zusammenarbeit im Team

Teambesprechungen

Unsere Teambesprechungen finden regelmäßig statt.

Inhalte unserer Teamsitzungen sind:

- ⇒ Informationen zur Rechtslage der Kindertagesstätten
- ⇒ Planungen und Absprachen bzgl. Betreuungsalltag
- ⇒ Verantwortungsbereiche innerhalb des Teams abklären
- ⇒ Gruppenübergreifende Aktionen
- ⇒ Vorbereitung von Elternabenden, Veranstaltungen und Festen
- ⇒ Erfahrungsaustausch bzgl. der pädagogischen Arbeit
- ⇒ Entwicklungsstände der Kinder, Fallbesprechungen
- ⇒ Reflexionen
- ⇒ Austausch von Fort- und Weiterbildungen
- ⇒ Fallbesprechungen, kollegiale Beratung

Gruppenteam

Jedes Gruppenteam (Gruppenleitung und Zweitkraft) führt einmal wöchentlich Gruppengespräche durch. In dieser Zeit werden gruppeninterne Angelegenheiten, Angebote und Elterngespräche besprochen bzw. geplant. Einen besonderen Raum nehmen hier die Kinderbeobachtungen ein.

Fortbildungen

Um unsere fachliche Kompetenz zu erweitern und auch zu vertiefen, nehmen alle Teammitglieder regelmäßig an Fortbildungen teil. Daneben informieren wir uns auch durch Berichte in Fachbüchern und Fachzeitschriften über aktuelle pädagogische Themen. Nur durch eine offene Zusammenarbeit im Team kann es zu einer qualitativ hochwertigen Arbeit kommen. Das Team ist der zentrale Kern der Einrichtung. Jede Mitarbeiterin kann sich innerhalb des Teams mit ihren Stärken und Fähigkeiten einbringen.

An zwei Tagen im Jahr ist unsere Einrichtung für Teamfortbildungen geschlossen. Einmal im Jahr halten wir einen Klausurtag ab. Hier halten wir inne und überprüfen unsere Jahresziele und arbeiten an unserer Konzeption oder an unseren pädagogischen Ansätzen.

Praktikanten

Wir arbeiten mit einigen Schulen zusammen und bieten jungen Menschen die Möglichkeit sich einen Einblick in den Erzieheralltag zu verschaffen. Je nach Schule und Praktikumsart sind die Praktikanten einige Tage bis Wochen bei uns.

Schulen und Praktikumsformen:

Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, FOS, berufsbildende Schulen

Elternmitarbeit

Elternbeirat

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, KiTa-Mitarbeitern und dem Träger ist die beste Voraussetzung für das Gelingen einer wertvollen Pädagogik.

So wird jedes Jahr aus dem Kreis der Elternschaft ein Gremium gewählt, dass die Vorschläge, Meinungen und Ideen der Eltern an uns herantragen. Bei Festen unterstützt der Elternbeirat die Organisation und den Ablauf der Veranstaltung. Als Ansprechpartner für die Elternschaft sind die Elternbeiräte ein wichtiges Bindeglied in der pädagogischen Arbeit.

Die Elternbeiräte haben für Träger und Personal eine beratende Funktion.

Die Vorsitzende ist zugleich Beisitzer in der Vorstandsschaftsrunde des Fördervereins. So ist hier eine Hand-in-Hand-Arbeit gewährleistet.

Zusammenarbeit mit Eltern und Familien

Eine gute Zusammenarbeit von Einrichtung und Elternhaus unterstützt und fördert die Entwicklung der Kinder.

Dazu ist es eine wichtige Voraussetzung, dass Familien und Personal im guten Kontakt zueinanderstehen. So können wir auf bestimmte Erlebnisse und Geschehnisse im Umfeld der Kinder besser eingehen. Der tägliche Kontakt zu den Eltern schafft eine Vertrauensbasis und bietet dadurch die Grundvoraussetzung für ein gemeinsames, kindorientiertes Handeln. Erzieher und Eltern haben so die Gelegenheit, Beobachtungen auszutauschen und ein gemeinsames Ziel zu entwickeln. Unter Berücksichtigung des Datenschutzes machen wir unsere Arbeit so transparent wie möglich. Durch Elternbriefe und Aushänge geben wir den Eltern Einblick in das aktuelle Geschehen der Einrichtung. Das aktive, bewusste Auseinandersetzen mit unserem Tun ist uns ein besonderes Anliegen.

Weiterentwicklung der Einrichtung mit Hilfe der Eltern:

(Maßstäbe zur Qualitätssicherung)

In jährlichen Elternumfragen bitten wir die Eltern um aktive, konstruktive Mitarbeit, die uns die aktuellen Bedürfnisse der Familien spiegelt. Gerne sind wir bereit, dies in unserer Planungsarbeit zu berücksichtigen.

Wir sind permanent bestrebt, uns weiterzuentwickeln und wir möchten den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Neuerungen werden mit dem Elternbeirat besprochen und den Eltern im Elternbrief mitgeteilt.

Die Konzeption liegt in der Einrichtung aus, ebenso das Schutzkonzept und beides ist auf unserer Homepage veröffentlicht. Auszüge erhalten die Eltern nach der Anmeldung.

Formen der Elternmitarbeit:

- ❖ Elternbeirat
- ❖ Tägl. Elternkontakt
- ❖ Elterngespräche,
- ❖ Entwicklungsgespräche
- ❖ Elternabende

- ❖ Elternhospitation
- ❖ Elternumfragen
- ❖ Elternbriefe/Elternnachrichten
- ❖ Aushänge
- ❖ Internetpräsentationen

Elterngespräche und Entwicklungsdokumentation

Jedes Kind hat ein Recht auf individuelle Anerkennung seiner Ressourcen und gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an aktiv mit.

Um diese entsprechend ermöglichen zu können, bedarf es einer sorgfältigen Beobachtung. Jedes Kind hat eine eigene Kinderakte, wo wir die Entwicklung des Kindes dokumentieren.

Wir orientieren uns daran, was das Kind schon kann und unterstützen es dabei, weitere Fähigkeiten dazuzulernen. Mit Hilfe von Beobachtungsbögen für die Sprache (Seldak) oder für die allgemeine Entwicklung, sowie für die Resilienz (Perik) werden fortlaufend geführt.

Für Kinder mit Migrationshintergrund gibt es weitere Bögen (Sismik).

Zusätzlich hat jedes Kind ein Portfolio. Darin sind sämtliche Werke des Kindes. Anhand dieser Mappe kann man die Entwicklung des Kindes sehr gut nachvollziehen. Jedes Kind hat jederzeit Zugang zu seiner Mappe und darf entscheiden, was es abgeheftet haben möchte. Zum Ende des Betreuungsjahres darf das Kind die Mappe zur Einsicht mit nach Hause nehmen.

Zweimal jährlich bieten wir den Eltern die Möglichkeit zum Entwicklungsgespräch. Bei Bedarf auch mehrmals. Hier werden die Beobachtungen die wir mit den Kindern machen mit den Erfahrungen der Eltern zusammengetragen. Das Portfolio ist Teil des Elterngesprächs.

Alle wichtigen Informationen auf

Telefonnummern

Wir sind unter der Telefonnummer:
09427/441 zu erreichen.

Unter der Vorwahl 09427 können die Gruppen direkt angewählt werden:

Regenbogengruppe:	958395-1
Sonnengruppe:	958395-2
Sternengruppe:	958395-3
Mondgruppe:	958395-4

Unsere E-Mail-Adresse:
St.josef@leiblfing.bayern.de

Elternbeiträge

Der Freistaat Bayern gewährt jeder Familie für die Betreuung von Kita-Kindern einen monatlichen Beitragszuschuss in Höhe von 100,- Euro.

Dieser Betrag wird automatisch vom Träger mit den Gebühren verrechnet.

Die Beiträge sind in ihrer Höhe entsprechend den Stundenbuchungen gestaffelt.

Buch. Zeit	4-5 St	5-6 St	6-7 St	7-8 St	8-9 St
Kiga	190,00	209,00	228,00	247,00	266,00

Getränke sind im Beitrag enthalten.

Für die gesunde Brotzeit entsteht eine Gebühr von 17 € monatlich.

Der Beitrag wird durch Einzugsverfahren zu Beginn des Monats von Ihrem Konto abgebucht.

In besonderen Fällen übernehmen das Jugendamt bzw. das Sozialamt ganz oder teilweise die Kosten für den KiTa-Besuch.

Für alle vertraglichen Angelegenheiten ist Fr. Guggenberger in der Gemeindeverwaltung Ansprechpartner.

Öffnungszeiten/Buchungsmöglichkeiten:

Unsere Einrichtung ist von 7.00 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.
Sie haben die Möglichkeit in diesem Zeitrahmen zu buchen.
Die Mindestbuchungszeit beträgt 4-5 Stunden.
Die pädagogische Kernzeit ist von 8.15 Uhr 12.15 Uhr und verbindlich
für jedes Kind.
Eine tageweise Höherbuchung ist möglich.

Schutzkonzept

Jedes Kind hat Rechte, z. B. ein Recht auf Gleichbehandlung, Bildung, Gesundheitsfürsorge, Mitspracherecht.

Um diese Rechte für die Kinder sicherzustellen haben wir ein Schutzkonzept erstellt. Dazu sind wir nach § 45 Abs. 2 Satz 2 SGB VIII verpflichtet. Darin ist nicht nur verankert, wie die Kinder bei uns in der Kita vor Kindeswohlgefährdungen geschützt werden können. Sondern auch, Wie wir Kinder ermutigen, sich zu behaupten und wie sie lernen, für sich einzustehen um ihre Rechte einzufordern.

In unserem Verhaltenskodex machen wir Kinder, Mitarbeiter und Eltern sensibel für Situationen, wo Kinder auf dem Schutz eines Erwachsenen vertrauen müssen. Treten Verdachtsmomente auf, gibt es verschiedene Vorgehensweisen. Auch dieses sind hier festgelegt. Haben wir Anlass, zu vermuten, ein Kind bedarf mehr Schutz, so können wir auf den Handlungsleitfaden im Schutzkonzept zugreifen. Das Schutzkonzept liegt in der Einrichtung aus.

Unser Einrichtungs- ABC

Auszüge aus unserer Kindergartenordnung

Bei der Anmeldung eines Kindes wird die Einrichtungsordnung allen Eltern überreicht. Sie dient als Richtlinie für eine gute Zusammenarbeit.

Aufnahmebedingung

Die Aufnahme in die Kindertagesstätte erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Insgesamt stehen 100 Plätze zur Verfügung. Seit September 2009 bieten wir auch die Möglichkeit zur Inklusion, d. h. wir nehmen auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf auf.

Das Betreuungsjahr beginnt Anfang September. Für neu aufzunehmende Kinder ist im Januar/Februar ein Anmeldeinfoabend, der öffentlich (Zeitung, Elternbrief) bekannt gegeben wird.

Die Anmeldung erfolgt online über die Homepage der Gemeinde.

Aufsicht und Haftung

Die Verantwortung für das Kind beginnt und endet mit der Begrüßung bzw. der Verabschiedung des jeweiligen Betreuers. Für den Weg zur und von der Kindertagesstätte sind die Eltern verantwortlich. Die Erzieherin ist zu verständigen, wer jeweils zum Abholen des Kindes bestimmt ist.

Kinder dürfen nur von Erwachsenen abgeholt werden.

Für den Verlust oder die Verwechslung der Garderobe und Ausstattung der Kinder kann von der Einrichtung keine Haftung übernommen werden.

Beginn und Ende der Zeit in der Einrichtung

Die Anmeldung gilt grundsätzlich für das ganze Betreuungsjahr von September bis August und verlängert sich automatisch bis zum Schuleintritt. Der Besuch der Kindertageseinrichtung endet mit Ablauf des Betreuungsjahres bzw. bei Eintritt in die Schule.

Endet der Besuch durch andere Gründe, ist eine schriftliche Form der Kündigung vier Wochen (zum Monatsende) vor Beendigung erforderlich. Ausnahme: Letzte Kündigungsmöglichkeit zum Jahresende ist im April.

Betreuungsvertrag

Sie als Eltern haben mit uns (Einrichtung u. Träger) einen Vertrag abgeschlossen. Darin sind einige Punkte klar geregelt, z. B. Betreuungszeit, Bildungsangebote, u. a..

Sollten Sie für Ihr Kind eine Änderung der Buchungszeit wünschen, wird der Betreuungsvertrag abgeändert. Nehmen Sie hierzu Kontakt mit der Gemeindeverwaltung auf.

Bildungs- und Erziehungsplan

Kinder haben ein Recht auf Bildung.

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen hat einen Bildungs- und Erziehungsplan erstellt.

Unsere Planungsarbeit ist auf die Ziele und Durchführungen dieses Plans ausgerichtet. Unter www.ifp.bayern.de können Sie den Plan einsehen.

Brotzeit und Getränke

In unserem Haus wird täglich eine frisch zubereitete Brotzeit für die Kinder angeboten. Es gibt verschiedene Brotsorten, Brotaufstriche, Müsli, Joghurt, Obst und Gemüse.

Dazu werden verschiedene Getränke angeboten: Saftschorlen, Tee, Milch. Für dieses Angebot werden Ihnen 17 Euro im Monat berechnet. Wer an sich an der gesunden Brotzeit nicht beteiligen möchte, kann sein Kind selbst versorgen. Getränke sind im Beitrag enthalten.

Elternarbeit/Elterninformation

Eine gute, offene Elternarbeit ist uns ein großes Anliegen.

Informationen erhalten Sie durch:

- Elternbriefe in regelmäßigen Abständen per Elternnachricht online
- Allgemeine Aushänge im Eingangsbereich die Einrichtung betreffend
- An der Pinnwand „Von Eltern für Eltern“
- Gruppenaushang (hier finden Sie neben den aktuellen Gruppengeschehnissen die Wochenpläne, Termine, Einladungen, usw.)
- Elterninfo des Elternbeirats, Pinnwand neben der Küche

Gruppenelternabende oder Veranstaltungen der gesamten Einrichtung geben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen.

Außerdem finden verschiedene Feste zum Jahreskreis statt.

Beispiele: Martinsfest, Morgenkreise mit Eltern zu best. Anlässen, Muttertags-Feier, Jahresabschlussfeier.

Elternbeiträge

Die Beiträge sind in ihrer Höhe entsprechend den Stundenbuchungen gestaffelt.

Buch. Zeit	4-5 St	5-6 St	6-7 St	7-8 St	8-9 St
Kiga	190 €	209 €	228 €	247 €	266€

Der Freistaat Bayern gewährt jeder Familie pro Kita-Kind 100 Euro. Diese werden automatisch vom Träger verrechnet und der obenstehende Betrag wird per Einzugsverfahren Anfang des Monats eingezogen.

Der Elternbeitrag wird für 12 Monate erhoben und beinhaltet.

Der Kindergartenbeitrag wird durch Einzugsverfahren von Ihrem Konto abgebucht.

In besonderen Fällen übernimmt das Jugendamt bzw. das Sozialamt ganz oder teilweise die Kosten für den Kindergartenbesuch.

Weitere Informationen bei der Kindergartenleitung.

Elterngespräche

Sie sind sicher interessiert, wie es Ihrem Kind in der Einrichtung gefällt und wie es sich im Umgang mit anderen gibt. Zu diesem Zweck bietet die Erzieherin ein Entwicklungsgespräch an. Hier erfahren Sie, welche Entwicklungsprozesse wir bei Ihrem Kind beobachten können.

Bei entsprechendem Anlass bieten wir Ihnen gerne einen Termin zusätzlich an. Das Wohl Ihres Kindes liegt uns am Herzen und ist unser oberstes Ziel. Das setzt eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern und uns, als Personal voraus.

Bei schwerwiegenden Problemen können sich die Eltern auch an die Leitung wenden. Mit der Zusatzqualifikation zum systemischen Berater und Trauma-Pädagogen finden Elterngespräche unter einem anderen Aspekt statt. Hier werden konkrete Schritte erarbeitet um die Familien gut begleiten zu können.

Erkrankungen

Das Kind ist bei Erkrankung zu entschuldigen. Dabei ist die Art der Erkrankung mitzuteilen (s. Betreuungsvertrag)

An der Pinnwand im Eingangsbereich finden Sie die aktuellen Krankheiten aller Gruppen aufgeführt.

Nach ansteckenden Erkrankungen kann ein ärztliches Attest über die Genesung verlangt werden.

Ferienordnung

Die Schließ- und Feriendienstzeiten werden zu Beginn des Betreuungsjahres bekannt gegeben.

An ca. 28 bis 30 Tagen im Jahr bleibt die Einrichtung geschlossen. Zu belegarmen Zeiten (=Schulferien) werden Bedarfsgruppen angeboten. Alle Kinder, die den Bedarfsdienst in Anspruch nehmen, werden je nach Anzahl der Kinder in 1 - 2 Gruppenräumen zusammengefasst und vom anwesenden Personal betreut. Da wir vorrangig diese Zeit für Personalurlaub nutzen, kann eine Betreuung durch Bezugspersonen nicht sichergestellt werden.

Förderverein

Unsere Einrichtung wird von unserem Förderverein unterstützt. Der Mitgliedsbeitrag von 12 Euro kommt der Einrichtung als Spende zu gute. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Sollten Sie Interesse haben, können Sie sich bei uns Informationen holen.

Früh- und Spätdienst

Hier werden die Kinder aus allen Gruppen betreut, die vor 8 Uhr gebracht werden, oder die nach 12.30 Uhr abgeholt werden. Wir bemühen uns um personelle Beständigkeit.

Fundsachen

Alle Fundsachen werden im Eingangsbereich deponiert.

Bitte überprüfen Sie diese in regelmäßigen Abständen.

Sachen die länger liegen, werden von uns entsorgt.

Geburtstagsfeier

Geburtstage sind etwas ganz Besonderes im Alltag und jedes Kind genießt es, einmal im Mittelpunkt zu stehen. Der Ablauf des Geburtstagsrituals wird vom jeweiligen Gruppenpersonal gestaltet.

Die Eltern bringen zur Feier eine Kleinigkeit mit (Gummibären o. ä.), dies darf das Geburtstagskind an die anderen Kinder verteilen.

Der Termin wird mit der Erzieherin besprochen.

Bei zeitnahen Geburtstagen kann es vorkommen, dass diese zusammen gefeiert werden.

Hausschuhe

Im Garderobenraum kann das Kind die Straßenschuhe abstellen und Hausschuhe anziehen. Bitte beide Schuhe mit Namen kennzeichnen.

Haustüre

Die Haustüre wird von uns um 8.15 Uhr geschlossen.

Bitte achten auch Sie darauf, dass die Haustüre ab dieser Zeit verschlossen ist.

So kann kein Fremder herein und keines der Kinder heraus.

Es geht hier um die Sicherheit Ihrer Kinder.

Kleidung

Die Kleidung der Kinder soll bequem und strapazierfähig sein.

Der Kindertagesstätte ist die Arbeitsstätte der Kinder. Hier soll man auch schmutzig werden dürfen. Liebe Eltern, bitte haben Sie Verständnis. Bei den jüngeren Kindern macht es Sinn, dass Sie am Platz eine Reservekleidung deponieren.

Kooperation Kindertageseinrichtung-Grundschule

Wir arbeiten mit den Lehrern der Grundschule zusammen. Die Schulanfänger werden in ihrem letzten Betreuungsjahr an die Schule herangeführt und ein Übergang wird vorbereitet. Es finden gemeinsame Veranstaltungen statt.

Mittagessen

In unserer Einrichtung wird täglich vom Menüservice Regensburg beliefert und um 11.30 Uhr gehen die Kinder, die zum Essen angemeldet sind in die Küche zum Essen.

Wir achten hier auf eine gute Esskultur und freuen uns, wenn es den Kindern schmeckt und sie Kulinarisches außerhalb des Elternhauses kennenlernen.

Es besteht auch die Möglichkeit zur tageweisen Anmeldung.
Am Mittagessen können Kinder aus allen Gruppen teilnehmen.

Öffnungszeiten/Buchungsmöglichkeiten:

Unsere Einrichtung ist täglich von 7 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.

Sie haben die Möglichkeit in diesem Zeitrahmen zu buchen.

Die Mindestbuchungszeit beträgt 4-5 Stunden. Die pädagogische Kernzeit ist von 8.15 Uhr -12.15 Uhr und verbindlich für jedes Kind.

Pädagogische Konzeption

Die pädagogische Konzeption soll Ihnen Leitfaden und Orientierungshilfe sein. Wir möchten unsere Arbeit transparent und nachvollziehbar für Sie machen.

Unsere pädagogischen Schwerpunkte, weitere Erläuterungen zu den Erziehungs- und Bildungszielen, wesentliche Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit, Rahmenbedingung unserer Einrichtung, Erläuterungen zum Tagesablauf, zur pädagogischen Planung, Zusammenarbeit mit Eltern, Schulen, anderen Institutionen, und dgl. sind in der pädagogischen Konzeption der Einrichtung festgelegt und werden regelmäßig überarbeitet.

Praktikanten

Wir arbeiten mit einigen Schulen zusammen und bieten jungen Menschen die Möglichkeit sich einen Einblick in den Erzieheralltag zu verschaffen. Je nach Schule und Praktikumsart sind die Praktikanten einige Tage bis Wochen bei uns.

Religiöse Erziehung

Unsere Konzeption ist auf das christliche Wertebild ausgelegt. So leben wir die Grundsätze des christlichen Glaubens und möchten diese auch spürbar an die Kinder weitergeben.

Wir nehmen teil an Gottesdiensten, beten, bzw. singen religiöse Lieder und feiern kirchliche Feste. Wir sind in das Geschehen der Pfarrei eingebunden.

In unserer Einrichtung sind alle Kinder herzlich willkommen, egal welcher Herkunft oder welchen Glauben sie haben. Hier gibt es keinen Unterschied.

Schutzauftrag

Wir sind verpflichtet, Auffälligkeiten, die zu Lasten des Kindeswohls gehen genauer zu betrachten und dies dem Träger und dem Amt für Jugend und Familie zu melden.

Wir haben ein einrichtungsspezifisches Schutzkonzept erarbeitet, dass für Eltern ausliegt und eingesehen werden kann.

In diesem Schutzkonzept sind unsere Präventionsmaßnahmen verankert, so wie unser Verhalten in Situationen, die mehr Aufmerksamkeit benötigen.

Turnbeutel

Für Bewegungs- und Turneinheiten braucht Ihr Kind einen Turnbeutel mit leichten Gymnastikschuhen (ohne Schuhbänder), einer bequemen Hose und einem T-Shirt. Bitte kennzeichnen Sie alle Teile mit Namen.

Unfall im Kindergarten

Keiner wünscht es sich und doch kann es vorkommen, dass es zu einem Unfall in der Einrichtung kommt. So wird im Notfall vorgegangen: Bei einem Unfall achten wir darauf, dass je nach Schwere, zuerst das Kind versorgt wird, während sich andere Kolleginnen um die anderen Kinder kümmern. Bei Verletzungen, die unseres Erachtens einen Arztbesuch erforderlich machen, verständigen wir unverzüglich die Eltern!!! Sie als Eltern entscheiden dann, wie weiter vorzugehen ist. Bei schweren Verletzungen informieren wir zugleich den Arzt, bzw. Rettungsleitstelle, um keine Zeit zu verlieren.

Bei Unfällen von Kindern informiert die Rettungsleitstelle automatisch den Hubschrauber, da Kinder meist nach Regensburg oder nach Deggendorf gebracht werden. Entscheidungsträger für weitere Maßnahmen sind dann die Eltern, soweit sie erreichbar waren. Zum Jahresbeginn werden alle Eltern gebeten, uns die aktuellen Telefonnummern von daheim, von der Arbeitsstelle usw. mitzuteilen, dass wir in solchen Fällen schnell handeln können.

Die meisten Mitarbeiter unserer Einrichtung haben eine Ersthelfer-Ausbildung, die alle zwei Jahre aufgefrischt wird.

Versicherungsschutz

Die Kinder sind bei der KUVB gegen Unfall auf dem direkten Weg zur und von der Kindertagesstätte, während des Aufenthaltes, sowie während Veranstaltungen (Spaziergang, Feste, ...) versichert. Alle Unfälle, die auf

dem Weg von und zur Kindertagesstätte eintreten und eine ärztliche Behandlung zur Folge haben, sind dem Personal unverzüglich zu melden, damit die Schadensregelung eingeleitet werden kann.

Bei Festen der Einrichtung mit Eltern obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern.

Zusammenarbeit mit Eltern

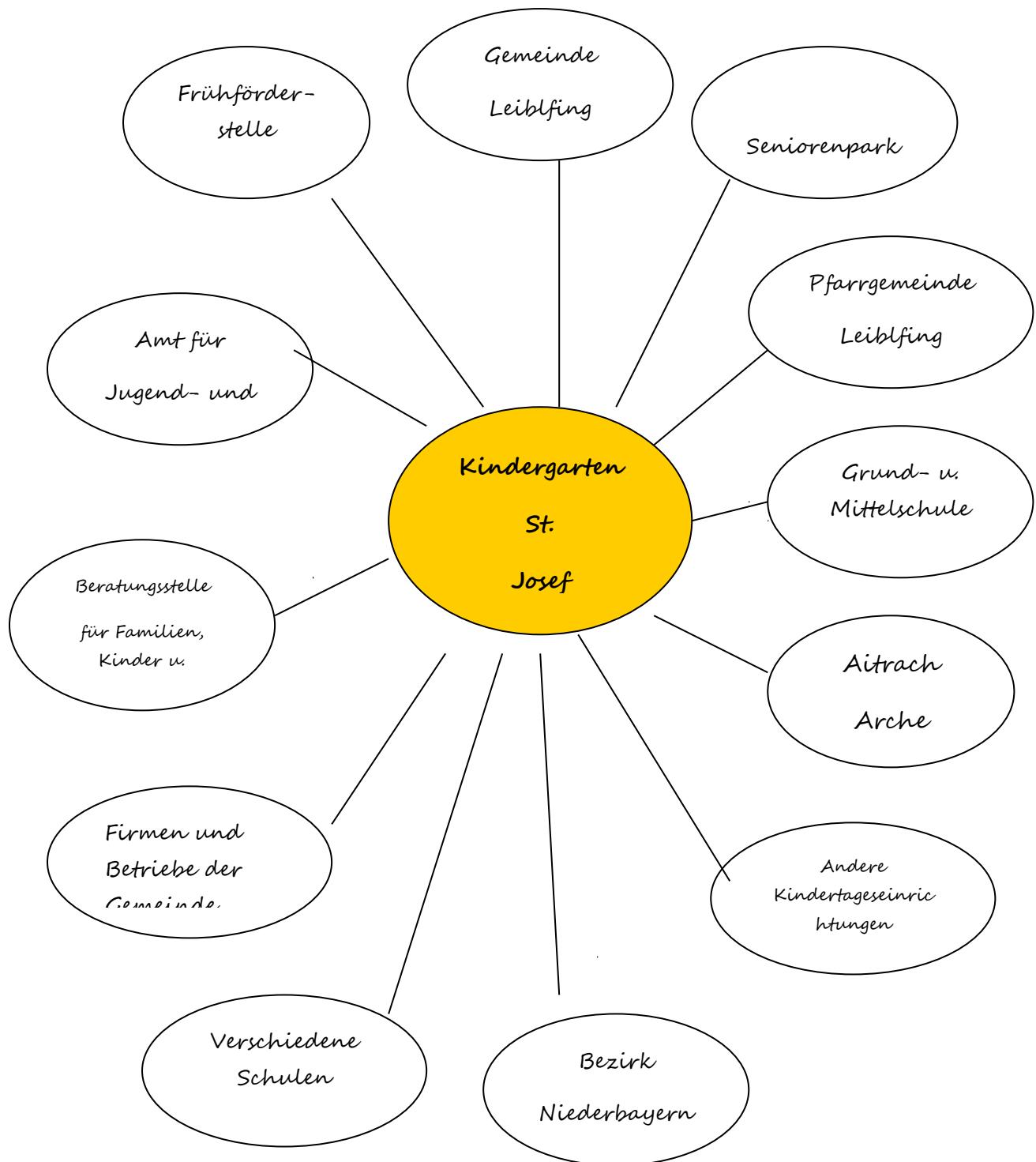
Die täglichen Kurzgespräche mit den Eltern sind uns sehr wichtig. Hier wird eine Vertrauensbasis zwischen den Eltern und dem Personal geschaffen.

Sollten Sie Fragen haben, so kommen Sie bitte gleich zu uns. Besprechen Sie Probleme nicht erst mit anderen, dies gibt unnötig Ärger und führt oft zu Missverständnissen.

Eine gesunde Atmosphäre zwischen Eltern und Personal überträgt sich auf die Kinder.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, von Anfang an eine gute Beziehung aufzubauen. Wir möchten eine gute Vertrauensbasis schaffen. Die Eltern sollen ein gutes Gefühl haben, wenn Sie Ihr Kind in unsere Hände geben.

Wir kooperieren mit ...



*Ein Kind, das ermuntert wird,
lernt Selbstvertrauen.*

*Ein Kind, dem mit Toleranz begegnet wird,
lernt Geduld.*

*Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt,
lernt Gerechtigkeit.*

*Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt,
lernt Freundschaft.*

*Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf,
lernt Vertrauen.*

*Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt Liebe in dieser Welt zu empfangen.*

Quelle unbekannt



Impressum

Die Konzeption wurde im Gesamtteam erarbeitet und erstellt.

1. Überarbeitung
Januar 2014
2. Überarbeitung:
Januar 2015
Angela Lermer, Marion Zollner, Anke Kalbe, Ingrid Forster
3. Überarbeitung und Umschreibung auf den neuen Träger, Gemeinde Leiblfing
Juli Juli 2017
Angela Lermer, Marion Zollner
4. Überarbeitung
Januar 2022
Angela Lermer, Marion Zollner, Christina Moll
5. Überarbeitung Ergänzung Naturgruppe
Juli 2023
Angela Lermer, Sandra Vohla
6. Überarbeitung
Ergänzung Rechtliche Rahmenbedingung und Entwicklungsdokumentation
Angela Lermer

Mitwirkende bei der Erstellung

Andrea Deiß Erzieherin
Ingrid Huber Erzieherin
Anke Kalbe Kinderpflegerin

Christine Mayer Erzieherin
Marion Zollner stellv. Leitung

Vorwort Träger: Erster Bürgermeister Josef Moll

Verantwortlich für den Inhalt:

Angela Lermer, Leitung

Fertigstellung: 11.01.2013/01.08.2017/31.01.2022/17.07.23/22.01.2024

Arbeitshilfen:

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Zitate und Sprüche sind gekennzeichnet

Alle Bilder wurden im Rahmen unseres Kita-Alltags fotografiert